Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

DIALOG INTERNET

Dialog Internet
- Aufwachsen mit dem Netz

Ergebnisse der Auftaktveranstaltung am 4. November 2010

Leitfragen zu Risiken (1) (...) (6) und Chancen (1) (...) (6)

Risiken (1)

Frage 1: Welche Risiken ergeben sich durch die Weiterentwicklung des Internets für Erwachsene einerseits und Kinder und Jugendliche andererseits?

Ergebnisse Diskussionsrunde 1:

- Sind die Risiken in der digitalen Welt dieselben Risiken wie in der analogen Welt?
- Die Frage soll sich vor allem auf Kinder- und Jugendschutz beziehen. Die Erwachsenen sollen als Akteure hinter den Kindern beachtet werden.
- Die Zielgruppe soll differenziert betrachtet werden (sozialer Hintergrund, Alter).
- Risiken müssen weiter ausdifferenziert werden, da sie für Kinder und Erwachsene verschieden sind.
- Was entfaltet unter welchen Bedingungen bei wem welche Risiken?
- Es ist darauf zu achten, dass die Risiken, die schon diskutiert wurden, nicht erneut diskutiert werden. Frage danach, welche Risiken, durch Geschwindigkeit der Entwicklung, neu sind.
- Generationenbruch durch verändertes Kommunikationsverhalten? Müssen wir nicht auch eine Risikofrage hinsichtlich Gesellschaft und Politik formulieren?
- Welches frühzeitige Risikomanagement (Prävention) brauchen wir?
- Wir müssen auch die Risiken des Internets auf den Staat und die Gesellschaft betrachten.

Ergebnisse Diskussionsrunde 2:

- Welches Risikomanagement können wir anwenden?
- Wer ist eigentlich in Gefahr und wer ist der Gefährdende?
- Was müssen wir alles in den Blick nehmen um eine Risikoeinschätzung für die, die sich im Netz bewegen, vornehmen zu können?
- Welche Wirkungsrisiken entstehen bei welchen Inhalten für wen?

Frage 2: Welche Schutz- und Präventionsmaßnahmen haben sich auf nationaler und internationaler Ebene bewährt und welche müssten weiterentwickelt werden?

Ergebnisse Diskussionsrunde 1:

- Welche internationalen Standards brauchen wir und wie kommen wir dazu?
- Aspekt der Nachhaltigkeit und der Flächendeckung beachten.

Ergebnisse Diskussionsrunde 2:

- Welche Schutz- und Präventionsangebote und –maßnahmen gibt es und welche brauchen wir?
- Wer muss welche Verantwortung (für Maßnahmen und Präventionsangebote) übernehmen?
- Wie können wir das Netz selbst stärker nutzen, um vorhandene Schutz- und Präventionsmaßnahmen zu aktivieren?
- Wer muss für die Finanzierung dieser Präventionsmaßnahmen aufkommen? Staatliche Aufgabe? Unternehmen?
- Welche nationale und internationale Kommunikation brauchen wir?
- Welche politischen Ziele müssen in der Bundesrepublik jetzt formuliert werden?
- Welche bewährten Regelsysteme aus der analogen Welt können wir gewinnbringend in die digitale Welt einbringen?
- Wie schaffen wir es, einen dynamischen Prozess regulierend zu begleiten?

Frage 3: Welchen besonderen staatlichen Schutz brauchen (a) Kinder und (b) Jugendliche im Netz, und wie kann er gewährleistet werden?

Ergebnisse Diskussionsrunde 1:

- Generationenfrage: Wie gehen Kinder und Jugendliche überhaupt mit dem Netz um? Welche Schutzbedürfnisse sehen sie selbst? (Perspektivenwechsel, Jugendbeteiligung)
- Welche unterschiedliche Schutzmöglichkeiten gibt es für beide? Müssen Kinder mehr geschützt werden? Wie sieht es bei Jugendlichen aus? Welche Alternativen?
- Rechtliche Rahmenbedingungen und freiwillige Selbstverpflichtungen (Codes of Conduct) statt staatl. Ge-/Verbote? (Leitplanken) Reichen die bestehenden Codes of Conduct aus?
- Staatl. Schutzmaßnahmen überhaupt zu gewährleisten? (Internet ist global)
- Medienkompetenz/Privatsphäre in der Schule fördern? (Ausbildung u. Kompetenzförderung)
- Welche Schutzbedürfnisse von K/J im Internet?
- Welche Rechte haben Kinder im Netz?
- Was verlangen wir vom Staat/von den Eltern?
- Wer berät überhaupt Eltern/Lehrer/Bezugspersonen?

Ergebnisse Diskussionsrunde 2:

- Wie können die zu Schützenden in den Prozess integriert werden? (Man kann niemanden schützen, der nicht selbst Notwendigkeit einsieht)
- Wie kann die UN-Kinderrechtskonvention (Heranwachsende, nicht Kinder und Jugendliche, sind zu beteiligen) umgesetzt werden?
- Welche Gefahren nehmen K/J selbst im Netz wahr (z.B. ökonomische)?
- Wie können Verbraucher- und Datenschutz mit Jugendschutz im Netz vereinbart werden?
- Wie kann Selbstbestimmung realisiert werden?
- Wandel des Netzes (Medien, Konsum etc.): Wie kann auf Kinder Rücksicht genommen werden?
- Social Networking / Pornografie
- Wie kann eine Kompetenz mit dem Umgang von Kommunikationsprozessen und mit persönlicher Daten gestärkt werden? (Warnstufen einbauen)
- Welche positiven Angebote gibt es?
- Kommunikativer Zugzwang

Frage 4: Welche allgemeinen Freiheitsbeschränkungen sind zum Schutz von (a) Kindern und (b) Jugendlichen zulässig? Wie garantieren wir einen freien Internetzugang für Erwachsene und gleichzeitig notwendige Sicherungen für Minderjährige?

Ergebnisse Diskussionsrunde 1:

- Problem: geschlossene Frage, die schon konkrete Freiheitseinschränkungen fordert
- Kann mit Freiheitsbeschränkungen das Ziel überhaupt erreicht werden?
- Sind Freiheiten nicht die Grundlage, um sich überhaupt zu entwickeln und mit den Anforderungen des Netzes zurechtzukommen?

Ergebnisse Diskussionsrunde 2:

- Sollten Eltern entwicklungsgerechte Einführungen bieten (analog Schulweg), wer kann Eltern unterstützen?
- Wie kann ich den Jugendschutzrahmen europa- und weltweit harmonisieren? Welche Standards?
- Wie können potenzielle Risiken erkennbar sein?
- Wie kann Transparenz/Selbstregulierung geschaffen werden? (Wertekonsens?)
- Wie könnte eine freiheitlich orientierte Regulierungsstrategie geschaffen werden?
- Reformulierung der Frage: Was können die Anbieter (Inhalteanbieter)/die Gesellschaft selbst tun? Wie können wir die Beteiligten integrieren?
- Welchen Stellenwert räumen wir K/J ein?
- Kostenfrage: schon 9-stelliger Betrag wird für Jugendschutz ausgegeben, auch Geschäftsmodell - - Was kann technisch geleistet werden? Nutzt man die Möglichkeiten schon für Freiheitsbeschränkung?
- Was können wir gemeinsam mit den Eltern tun?
- Was bedeutet „freier" Zugang? Wo hört die Freiheit auf? Gebe ich meine Rechte im Netz auf?

Risiken 5

Frage 5: Welchen Beitrag zum besseren Schutz von (a) Kindern und (b) Jugendlichen können nichtstaatliche Akteure (z. B. Unternehmen, Verbände, Netzgemeinde und Erziehende) leisten?

Ergebnisse Diskussionsrunde 1:

- Wie kann besser über den Jugendschutz aufgeklärt werden?
- Welche Rolle spielen die Eltern/Erziehende?
- Entsprechen die bestehenden Regelungen den aktuellen Erfordernissen?
- Welche Möglichkeiten haben Unternehmen ihre Strukturen für die Vermittlung von Medienkompetenz zu nutzen? Sind sie dazu bereit, können sie es, wie kann man sie dazu bewegen?
- Wie können Kompetenzen (auch bzgl. Jugendschutzregelungen) besser vermittelt werden (v.a. bei Eltern)?
- Was und wer soll geschützt werden? Wie ist der Forschungsstand zum Thema Schutz?
- Problem des Missbrauchs des Labels „Jugendschutz" für u.a. wirtschaftliche Interessen.
- Jugendschutz und Wertediskussion trennen
- Schutzgedanken offensiv in Produktionsprozesse einbringen.
- Wo gibt es Schutzbedarf? ==> konkretisieren...
- Bundesdatenschutz und Jugendschutz einhalten oder modernisieren; darüber aufklären.
- Wir haben einen guten Jugendschutz.
- Aufklärung und Kompetenzvermittlung in Unternehmen.
- Warum sind ausländische Websites nicht unter die dt. Gesetze gestellt.
- Was und wer soll geschützt werden?

Ergebnisse Diskussionsrunde 2:

- Wie kann man diesen Beitrag leisten, ohne Zensurmaßnahmen (z.B. „Website-Sperrung"/Filtersoftware)?
- ...vorkonfigurierte PCs für Jugendliche, mit „whitelist"
- Welche Altersgruppen sind hier relevant, und muss mit ihnen unterschiedlich umgegangen, der Schutz unterschiedlich geregelt werden?
- Wie kann ein Selbstschutz gestärkt werden?
- Was können Jugendliche zum Schutz untereinander tun?
- Welche Gefahren entstehen im Netz und wo ist es nur Projektion? Über welche „Bedrohung" sprechen wir?
- Welche Rolle spielen Akteure im Ausland (bzgl. Jugend- und Datenschutz)?
- Welche Rolle spielen Eltern, wie können Sie sensibilisiert werden?
- Wie kann man die Akzeptanz für die Regelungen stärken?

Frage 6: Wie kann das geltende Recht im Internet besser angewandt werden?

Ergebnisse Diskussionsrunde 1:

- Wie können Provider/ausl. Websites unter die Regeln dt. Jugend- und Datenschutzes gestellt werden und die Einhaltung der bestehenden Gesetze gestärkt werden?
- Wie kann der bestehende dt. Jugendschutz besser durchgesetzt werden? Warum gibt es nicht überall „Meldebuttons" etc.? Warum wird nicht die Einwilligungserklärung bei 16-Jährigen eingefordert?

Ergebnisse Diskussionsrunde 2:

- ...im Internet ist das meiste viel nachvollziehbarer
- Muss das geltende Recht (Gesetze) an die neuen Anforderungen angepasst werden, „genügt" es?
- Wie kann das Wissen über das geltende Recht besser verbreitet werden?
- Müssen wir uns damit abfinden, dass das geltende Recht nicht immer durchsetzbar ist, und in welchen Bereichen können wir uns damit nicht abfinden?
- Wie können Mechanismen des Internets dazu genutzt werden, um diese Rechte/Rechtsgrundsätze durchzusetzen?
- Wie können Jugendliche von der „Abmahnindustrie" geschützt werden?

Chancen 1

Frage 1: Welche Chancen bietet die digitale Welt heute und in Zukunft?

Ergebnisse Diskussionsrunde 1:

- Chancen sind positiv, Frage muss konkretisiert werden und immer Bezug zur realen Welt behalten
- Wie können einzelne Gruppen von den Chancen profitieren?
- Kompetenter Umgang mit Medien!
- Rechtliche Rahmenbedingungen müssen stimmen!
- Vielzahl von Möglichkeiten erfordert Auswahlkompetenz
- Zielgruppenspezifische Ansprache
- Wie müssen wir die Welt verbessern, damit die digitalen Chancen genutzt werden können?

Ergebnisse Diskussionsrunde 2:

- Definieren, Chancen in Bezug auf was? Für wen und unter welchen Umständen? Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein?
- Um welche Chancen geht es? Akteursperspektive und gesellschaftliche Perspektive?
- Kinder und Jugendliche brauchen Selbstkompetenzen um Chancen des Internet autonom und kritisch zu nutzen?
- Welt verändern, damit die Veränderungen die das Internet auslösen könnte, sich positiv auswirken
- Zukunftsfähigkeit der Perspektive mit prüfen!
- Welches politische Denkmodell liegt einer Perspektivplanung zu Grunde, woran werden Erfolge und Chancen gemessen?
- Künstliche Trennung von realer und digitaler Welt von gestern! Zusammenhänge betrachten!
- Welche Akteure sind beteiligt? Metaebene = Ziele, in gesellschaftlichen Handlungsfeldern
- Anknüpfungspunkte für Politik, Regulierungsmechanismen

Frage 2: Was bedeutet das Internet für die Weiterentwicklung von Bildungsangeboten?

Ergebnisse Diskussionsrunde 1:

- Angebote reichen nicht aus, medienpädagogische Angebote im Netz und im direkten Kontakt – auf unterschiedlichen Ebenen (Kommunikation etc.)
- Information, Kommunikation, Erziehung & Bildung, Teilhabe – Frage erweitern!
- Was bedeutet Internet für die bestehende Bildung? (Welche Werkzeuge müssen zusätzlich angeboten werden?)
- Differenzierung – formelles und informelles Lernen
- Was bedeutet Internet für welche Form von Bildung? Wie muss Bildung im Internet aussehen?
- Bildungsbegriff differenzieren und ergänzen um „Aufwachsen"
- Wissen wird breiter & viel individueller
- Was bedeutet Internet für die Entwicklung von Metakompetenzen in Bezug auf Bildung?
- ... Weiterentwicklung von Bildungsangeboten für unterschiedlichen Generationen?
- Medienkompetenzen stärken!

Ergebnisse Diskussionsrunde 2:

- Wie kann sichergestellt werden, dass Kinder & Jugendliche im Netz nicht nur „Kunden", sondern auch Bürger sind?
- Bildungsbegriff weiter fassen, welche Akteure sind dabei wichtig?
- Wie können die unterschiedlichen Arten von Bildungsangeboten eingebettet und gefördert werden?
- Welche Kompetenzen brauchen Jugendliche, um an informellen Bildungsprozessen teilhaben zu können?
- Was genau beinhaltet Medienkompetenz?
- Für wen heißt was Bildungsteilhabe?
- Lebensweltkompetenzen weiterentwickeln, können aber auch sehr unterschiedlich sein.
- Formale, non-formale und informelle Bildungsangebote unterstützen (statt weiterentwickeln)
- Nicht nur Nutzer, sondern auch kreative Seite („Erstellen von Angeboten")
- Es geht nicht nur um Inhalte, sondern auch um die Vernetzung!
- Formale Bildung nutzt die Möglichkeiten nicht ausreichend!
- Informelle Lernprozesse sind typisch für das Internet, zeitgemäß – wie kann das gefördert werden?
- Was muss getan werden, um Bildungsteilhabe zu ermöglichen? (einbeziehen formal, non-formal, informell)

Frage 3: Wie erhalten alle Menschen die gleichen Chancen zur Teilhabe?

Ergebnisse Diskussionsrunde 1:

- Wie kann gesichert werden, dass jeder Zugang zu Breitband hat?
- Internet für jede Generation
- Barrierefreiheit ist wichtig
- Bildung ist Grundlage für Teilhabe
- Wie muss Medienbildung definiert werden?
- Koordinierung bzw. Kommunikation zwischen Ministerien, ebenso von Kommunen bis Bundesebene
- Qualifizierung von Pädagogen
- Wie kann man politische Barrieren in der Bildungsarbeit überwinden?

Ergebnisse Diskussionsrunde 2:

- Was heißt jeder? Nutzer und Anbieter!
- Gibt es Hindernisse?
- Wie können wir den Eltern die Chancen des Netzes vermitteln?
- Wer kann den Zugang zum Internet sichern?
- Wie können wir Skandalisierungen vermeiden?
- Wie vermitteln wir ein realistisches Bild des Internets?
- Wie kann die digitale Spaltung vermieden werden?
- Wie heben wir die Kinder/Jugendlichen und Eltern auf die 2.Stufe der digitalen Spaltung?
- Wie kann das Internet zu einer Verwertungsplattform werden?
- Teilhabe woran?
- Gibt es zu Medienkompetenz eine Alternative?
- Wie können Kinder und Jugendliche unterstützt werden, digitale Medien für gesellschaftliche Teilhabe zu nutzen?
- Welche Strukturen müssen gefördert werden, damit Kinder/Jugendliche Kompetenzen bekommen?

Frage 4: Welche Angebote und Hilfen brauchen (a) Kinder und (b) Jugendliche, um die Chancen der digitalen Welt optimal zu nutzen? Welche haben sich national und international bewährt?

Ergebnisse Diskussionsrunde 1:

- Altersadäquate Angebote wichtig
- Wie machen wir Jugendliche stark, um Angebote „gut" zu nutzen?
- Wer muss qualifiziert werden, um den Umgang zu lehren?
- Wie bringen wir die Kompetenz in Familie, zu Lehrern und Eltern?
- Wie können Angebote erweitert werden, um auch Menschen mit Migrationshintergrund einzubeziehen?

Ergebnisse Diskussionsrunde 2:

- Wie unterstützt man Anbieter?
- Wie müssen solche Angebote gestaltet werden, damit diese Angebote genutzt werden?
- Wie können Kinder und Jugendliche in die Entwicklung eingebunden werden?
- Wie gehen wir mit Copyrights um, z.B. Filmrechte?
- Wie können Urheberrechte an Kinder und Jugendliche vermittelt werden und wie können sie verändert werden, dass Kinder und Jugendliche sie nutzen können?
- "creative commens" müssen bekannt gemacht werden

Frage 5: Wie können Möglichkeiten des Internets genutzt werden, um neue demokratische Beteiligungsformen zu entwickeln?

Ergebnisse Diskussionsrunde 1:

- Welche gesellschaftlichen, technischen und politischen Vorraussetzungen/Randbedingungen müssen/können geschaffen werden?
- Wie kann ich eine hohe Beteiligung erzielen?
- Wie kann ich eine Stärkung der Demokratie über das Internet bekommen?
- Wie kann man eine Debattenkultur ermöglichen? Müssen wir über „neue" Beteiligungsformen sprechen, sollten wir nicht die vorhandenen sinnvoll nutzen?
- Sind die analogen Beteiligungsformen in der virtuellen Welt abbildbar?

Ergebnisse Diskussionsrunde 2:

- Wie können Chancen und Innovationen sinnvoll genutzt werden?
- Chancen offen halten
- Transparenz im Internet, wie kann das geschaffen werden?
- Old-School-Tool Petition explodiert, als Vorbild für Transparenz im Internet?
- Können soziale Netzwerke diese Beteiligungsformen neutraler abdecken?
- Wie kann man die Leute ermutigen/ermöglichen ihre Meinung zu äußern? Mit Medienkompetenz

Frage 6: Welchen Beitrag können (a) staatliche und (b) private Akteure zur besseren digitalen Integration und zur Vermittlung von Medienkompetenz leisten?

Ergebnisse Diskussionsrunde 1:

- Der Begriff „Medienkompetenz" sollte diskutiert und ggf. erweitert werden.
- Welche Gewichtung hat der Staat?
- Welche Rahmenbedingungen soll der Staat schaffen?
- Digitale Teilhabe/Integration/Beteiligung/Partizipation?
- Kulturraum Internet
- Geht es nicht auch um Soziale Medienkompetenz?
- Freiwilliges Engagement stärken / Patenschaft
- Welcher Beitrag „muss" geleistet werden?
- Wie kann man motivieren zum aktiven Mitgestalten des Kulturraumes?
- Was ist Pflicht und was ist Kür?
- Wie schafft man es, die Chancen für alle stärker in den Fokus zu rücken?
- Wie schafft man es, die Medienkompetenz stärker staatlich zu fördern?

Ergebnisse Diskussionsrunde 2:

- Was ist Medienkompetenz?
Wissen, dass z.B. Fotos, Daten weltweit dargestellt werden. Risiken zu meiden und Chancen nutzen zu können.
- Welchen Beitrag können Unternehmen leisten, um die Nutzer zu qualifizieren und aufzuklären?
- Chance seine Meinung zu veröffentlichen und damit der Mediendemokratie wirksam entgegen zu treten.
- Wie kann sicher gestellt werden, das Eltern, Pädagogen sich stärker vernetzen, um Medienkompetenz zu erhalten und zu vermitteln? Kinder können Eltern etwas beibringen. Dialog zwischen Eltern und Kindern fördern. Eltern sollen sich auf den gemeinsamen Onlinedialog einlassen.
- Gleiche Rahmenbedingungen schaffen für alle Anbieter.
- Wie kann man positive Erfahrungen mit demografischen Strukturen in sozialen Netzwerken transferieren.
- Online-Frage: Eltern sind beim Cyberbullying genauso als Erzieher gefragt wie in der analogen/realen Welt.